

Helfen Sie uns, anderen zu helfen!



Ihre Spende ist wichtig!

Spendenkonto

Verein zur Betreuung von Schwerbehinderten e.V.:

IBAN: DE69 2546 2680 0060 0687 00

BIC: GENODEF1COP

Volksbank im Wesertal eG, 31863 Coppenbrügge

Stichwort: Erweiterungsbau KH Lindenbrunn

Alle Spender erhalten eine Zuwendungsbestätigung.

Vielen Dank
für Ihre Unterstützung!

Krankenhaus Lindenbrunn –
Kompetenz für Ihre Gesundheit



Ihre Ansprechpartnerin:

Nadine Heinzl

Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising

Postanschrift:

Verein zur Betreuung
von Schwerbehinderten e.V.
Krankenhaus Lindenbrunn
Lindenbrunn 1

31863 Coppenbrügge

Telefon: 05156 / 782-346

Fax: 05156 / 782-155

n.heinzl@krankenhaus-lindenbrunn.de

www.vzbvs.de

www.krankenhaus-lindenbrunn.de



Helfen Sie mit Ihrer Spende!
Erweiterungsbau Krankenhaus
Lindenbrunn, Coppenbrügge



© Kossmann Maslo Architekten



Über uns

Schlaganfälle, Schädel-Hirn-Verletzungen, Morbus Parkinson – im Krankenhaus Lindenbrunn in Coppenbrügge werden Patienten mit einer neurologischen Erkrankung stationär und rehabilitativ behandelt. Ein weiterer Fachbereich in der Klinik ist die Geriatrie (Altersmedizin). Seit Jahrzehnten übernimmt der „Lindenbrunn“ damit eine wichtige Rolle in der medizinischen Versorgung im Landkreis Hameln-Pyrmont und in umliegenden Landkreisen.

Patienten mit einer schweren neurologischen Erkrankung werden in der „Neurologischen Frührehabilitation“ aufgenommen. Auch wenn hier die Akutbehandlung bereits abgeschlossen sein soll, kann bei diesen Patienten noch häufig eine akutmedizinische Behandlungsbedürftigkeit bestehen. Eine intensive ärztliche Betreuung, eine umfangreiche Therapie sowie eine neurologisch-fachspezifische Pflege stehen im Vordergrund.

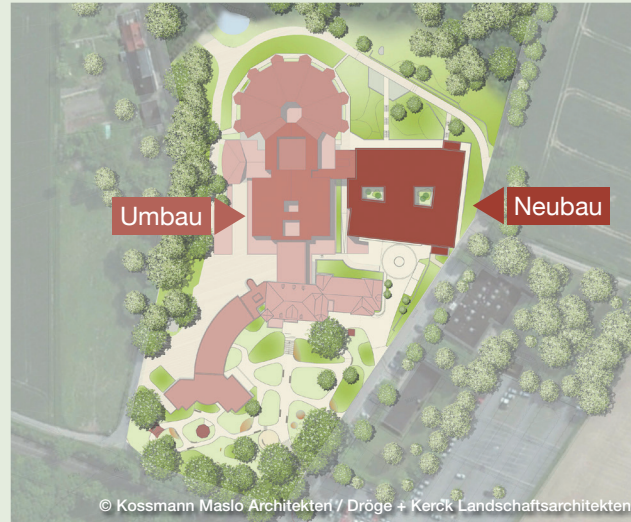


Je nach Betroffenheit liegt der Fokus auf der Verbesserung

- **körperlicher Funktionen wie z. B. der Motorik und Schluckfähigkeit,**
- **geistiger Funktionen wie z. B. der Konzentration und Kommunikationsfähigkeit sowie**
- **der psychischen Funktionen wie z. B. der sozialen Kompetenzen.**

Dabei gilt es auch, Früh- und Spätkomplikationen zu verhindern oder in ihren Auswirkungen gering zu halten sowie verlorengegangene Fähigkeiten möglichst wiederherzustellen. Gemeinsam mit den Patienten arbeiten wir auf ein Ziel hin: **Das Erreichen der weitestgehenden Selbstständigkeit bis hin zur Hinführung in die eigene Häuslichkeit.**

Das Projekt: Erweiterungsbau am Krankenhaus Lindenbrunn



Dem anhaltenden Behandlungs- und Anmeldungswunsch von zuweisenden Krankenhäusern und Ärzten im Bereich der „Neurologischen Frührehabilitation“ konnte in der Vergangenheit aufgrund unzureichender Bettenkapazität nicht immer zeitnah nachgekommen werden. Aus diesem Grund wird ein neues Bettenhaus am bestehenden Krankenhausgebäude errichtet. Eine erforderliche Erhöhung um 40 Planbetten wurde bereits 2015 durch das niedersächsische Sozialministerium bewilligt.

Für den Neubau sind zweieinhalb Jahre Bauzeit eingeplant, der Umbau wird voraussichtlich innerhalb eines weiteren Jahres abgeschlossen sein. Alle Maßnahmen können ohne Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Krankenhauses erfolgen. Der Baubeginn ist für Herbst 2017 geplant.

Die Kosten für die Baumaßnahmen umfassen ca. 33 Mio. Euro. Dabei entfallen etwa zwei Drittel der Kosten auf den Neubau und ein Drittel auf den Umbau. Das Land Niedersachsen fördert die Baumaßnahmen voraussichtlich mit 15 Mio. Euro. Die restlichen Kosten sollen durch ein Darlehen, Eigenmittel und Spenden an den gemeinnützigen Trägerverein „Verein zur Betreuung von Schwerbehinderten e.V.“ getragen werden.

Räumlichkeiten werden an die Patientenbedürfnisse angepasst

In dem neuen Bettenhaus werden für 104 Betten auf drei Ebenen modernste Pflegebereiche in Ein- und Zweibettzimmern geschaffen. Die Raumstrukturen werden den besonderen Bedürfnissen der schwerpflegebedürftigen Patienten mit langer Verweildauer entsprechen.

In den durch die Neubaumaßnahme freiwerdenden Pflegestationen werden stationsnahe Therapiebereiche für die Patienten geschaffen. Dies sorgt für eine Zentralisierung der Therapie und ermöglicht ein effizienteres Arbeiten mit den Patienten. Der an den Bestand angebundene Neubau ermöglicht eine kurze horizontale Wegeführung der schwer betroffenen Patienten. Zudem wird die Wegeführung der gehfähigen und bettlägerigen Patienten sowie der Besucher neu geordnet.

Patientenversorgung ist gesichert

Während der gesamten dreieinhalb Jahre Bauzeit findet die Patientenversorgung weiter in vollem Umfang statt. Zunächst wird der Neubau erstellt.

Im Anschluss daran erfolgen die Umbaumaßnahmen im bestehenden Gebäudekomplex. Der Neubau steht dabei als Ausweichfläche für die von dem Umbau betroffenen Bereiche zur Verfügung.

Arbeitsplätze werden geschaffen

Nicht zuletzt bedeutet der Erweiterungsbau eine Zukunftssicherung des Standortes und damit die Sicherung alter und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region. Durch die Belegung von 40 weiteren Betten werden ca. 50 bis 60 zusätzliche Fachkräfte in den Bereichen Ärztlicher Dienst, Pflege und Therapie benötigt.

